Kinder der Strassen und Häfen

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz

Band (Jahr): **59 (1949-1950)**

Heft 4

PDF erstellt am: 24.05.2024

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-556571

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

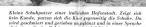
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch









KINDER DER STRASSEN UND HÄFEN

sind kleine Tagediebe, die den Markt unsicher 1. Beide sind frech, dass es einem die Stimme ägt, so dass man auf ihre Grobheiten nicht zu ten vermag. Aber ernstlich böse sein kann ihnen

Aufnahmen: René Gardi, Bern.



Der letzte Krieg hat Tausende obdachloser und elternloser Kinder zutleickgelassen. Sie leben als Einzelgänger oder in Gruppen in den Gassen und am Hafen der grossen Städte am Meer, auf der Landstrasse: junge Strolche und Tagediebe, frech, faul, verbrecherisch und den übelsten Einflüssen ausgeliefert. In seinem Heim in Varazze bei Genua hat das Schweizerische Rote Kreuz 30 elternlose Jugendliche aufgenommen, die in den Strassen der italienischen Städte zu verkommen drohten, und hat ihnen damit nicht nur ein Heim, sondern auch die Möglichkeit geboten, geschult zu werden und einen Beruf zu erlernen. Symbolische Patenschaften gestatten uns, den Betrieb dieses Hauses aufrecht zu erhalten und eigene Werkstätten einzurichten. Nach und nach wird sich diese Kinderkolonie dank dem ihr angeschlossenen landwirtschaftlichen Betrieb selbst erhalten Können; vorläufig ist aber immer noch finanzielle Hilfe notwendig.

Auch in Frankreich unterstützt das Schweizerische Rote Kreuz dank den symbolischen Patenschaften einige Kinderkolonien, welche obdachlose Kinder aufgenommen haben.

